

Feudenheim: Bürger reichen Petition beim Landtag ein

Widerstand gegen Radweg

Der Widerstand gegen den geplanten Radschnellweg durch die Feudenheimer Au reißt nicht ab: Jetzt haben Hans-Jürgen Hiemenz und Ulrich Schaefer eine Petition gegen das Vorhaben der Stadt anlässlich der Buga 2023 beim Petitionsausschuss des baden-württembergischen Landtags eingereicht und ihrem neunseitigen Schreiben eine Liste mit 1198 Unterschriften beigefügt.

Darin bitten die Unterzeichner um Überprüfung und Beanstandung des entsprechenden Gemeinderatsbeschlusses vom 5. Februar dieses Jahres. Diese Entscheidung sei „auf die Schnelle ohne öffentliche Debatte zustande gekommen“ und sei „gespickt mit Nachteilen und sachlichen Mängeln“, die von vielen Gemeinderäten „in der Kürze der Zeit“ nicht hätten überblickt werden können. Die Verwaltungsvorlage zum Beschluss hätten die Kommunalpolitiker am 28. Januar erhalten.

In der Sache begründen die Unterzeichner ihren Widerstand mit mehreren Punkten. So bedeute der

Radschnellweg gegenüber dem direkten Weg in die Innenstadt einen großen Umweg. Zudem greife er als einzige Trassenvariante in das Landschaftsschutzgebiet mit geschützten Tier- und Pflanzenarten (Orchideen, Mauereidechsen und Wildbienen) ein und zerstöre Kleingärten.

Zudem würde – so die in der Petition vertretene Ansicht – die Au als „einzigartiges kulturhistorisches Denkmal mit einer ehemaligen Neckarschlinge und einem immer noch sichtbaren Hochgestade verschandeln“, und zwar durch eine „100 Meter lange Rampe und Brücke und einer acht Meter breiten Betonschneise“ durch die Au. Dabei würden „ca. 10000 Quadratmeter wertvoller Ackerboden“ versiegelt, trotz eines „Verbots der Änderung des Landschaftsbilds“. Schließlich wirft die Petition der Stadt die „Verschwendung von Steuergeldern“ vor, entstünden doch bei der Realisierung der Trasse „mehr als dreifach höhere Kosten“ als bei einer Alternativtrasse.

scho